Betrachtungen zur Stadtratswahl – Seite 3

Programm 700 Jahre Klotzsche – Seite 10

Kleider machen Leute – Seite 11

Das Klotzscher Heideblatt

UNABHÄNGIGE HEIMATZEITSCHRIFT

Mitglied im Klotzscher Verein e. V.

0,50 EURO

46. AUSGABE – II. QUARTAL 2009

Klotzsche 1309 bis 2009 – Lebendige Geschichte

Konsum-Kaufhalle Karl-Marx-Str. (Modell) *Foto: TLG*

Neues Einkaufszentrum

In Klotzsche entsteht an der Stelle der ehemaligen Konsum-Kaufhalle und des Getränkemarktes ein neues Einkaufszentrum. Mit rund 1300 und 500 Quadratmeter Verkaufsfläche werden der Konsum Dresden und eine Rossmann-Drogerie künftig die größten Geschäfte auf dem Areal sein, teilt die Treuhand Liegenschaftsgesellschaft (TLG) Immobilien als Bauherr auf Anfrage mit. Damit verdoppelt der Konsum in etwa seine Verkaufsfläche. Hinzu kommen weitere Läden. Für die Autos der Kunden sind 75 Stellplätze vorgesehen. Der Bau der rund 4,5 Millionen Euro teuren Investition, soll Anfang Juni beginnen. Die bisherigen Gebäude, wie die in den 1960er Jahren auf dem Gelände errichtete Kaufhalle, waren im März abgebrochen worden. Auch die archäologischen Grabungen sind beendet. Ende des Jahres soll alles fertig sein. Dem neuen Einkaufszentrum gegenüber gibt es im sogenannten Marktplatz Klotzsche ebenfalls schon Lebensmittelmärkte sowie einen Drogeriemarkt. *(hbl.)*

Neue Buslinien

Neue Buslinien könnten von Herbst an den öffentlichen Nahverkehr in Klotzsche deutlich verändern. Das sieht das „Busliniennetz 2010“ der Dresdner Verkehrsbetriebe AG vor, das mit dem Fahrplanwechsel am 28. November 2010 eingeführt werden soll. Die wichtigste Neuerung: Eine neue Linie 70 startet im Industriegebiet Micropolis und fährt von dort durch die Eisenbahnbrücke über den Bahnhof, Hellerau und Trachau bis nach Gompitz. In Klotzsche entspricht die Strecke etwa der jetzigen Linie 80, im Bereich Pieschen und Kaditz erinnert sie hingegen etwas an die der früheren Trasse der Busse 71/91. Die Linie 80 wird verlegt und fährt künftig praktisch „hinten herum“. Start am Bahnhof Richtung Grenzstraße, Flughafen, AMD und Boxdorf nach Trauchau und schließlich nach Omsewitz. Neu ist auch die Linie 72, die bei ZMD auf der Grenzstraße beginnt. Von da geht es ins Fontane Center, zum Käthe-Kollwitz-Platz, Bahnhof, Neue Brücke und weiter zu Infineon. Von da zurück, Karl-Marx-Straße, Kieler Straße, Greifswalder Straße, Richtung Hellerau, Festspielhaus und weiter über Boxdorf und Radebeul in den Elbepark. Die Linie 77 vom Flughafen zu Infineon bleibt unverändert. Gegen die Pläne der Verkehrsbetriebe gibt es Widerstand. Vorübergehend soll für den Bus 70 im Wohngebiet Traubelstraße Endstation sein. Das wollen die Anwohner nicht. Zudem will der Ortsbeirat, dass die Linie 72 den Hellerauer Markt besser anbindet. Der Stadtrat soll noch vor der Sommerpause entscheiden. *(hbl.)*

Bahnhof Dresden-Grenzstraße in Klotzsche wird erneuert

Der Bahnhof Dresden-Grenzstraße soll mit Geld aus den Krisen-Konjunkturprogrammen des Bundes einer Erneuerungskur unterzogen werden. Für rund 31.000 Euro sollen 2010 die Unterführung und die Treppenhäuschen einen neuen Farbanstrich erhalten. Das teilte die Deutsche Bahn auf Anfrage mit. Zwei dynamische Schriftanzeiger sollen die Fahrgäste künftig besser informieren. Kein Geld gibt es hingegen für das alte Empfangsgebäude des Bahnhofs Klotzsche. Dieses solle verkauft werden, hieß es. Es werde für den Bahnbetrieb nicht mehr gebraucht. Es gebe einen neuen Inselbahnsteig mit einem separaten Zugang. Allerdings gebe es derzeit keinen Kaufinteressenten. Insgesamt will der Bund mit dem Programm in den nächsten drei Jahren mit 300 Millionen Euro 1.700 Personenbahnhöfe aufpolieren. Unter anderem sollen die Emfpangsgebäude von Dresden-Hauptbahnhof und Dresden-Neustadt energetisch saniert werden. Auch Arnsdorf, Cossebaude und Coswig sind im Programm enthalten. Damit soll die Baukonjunktur angekurbelt werden. *(hbl.)*

Ortschaft Klotzsche

Die Unfähigkeit der Dresdner Stadtverwaltung hat viele Namen: Wiener Loch, Postplatz, Kulturpalast. In Klotzsche steht unter anderem der Schänkhübel für unsäglichen Dilettantismus. Die Wahrheit ist doch: Aus Gier und blankem Desinteresse wurde die Immobilie an den meistbietenden Immobilien-Hai einfach verhökert. Das Ergebnis dieser Politik: Einheimische Gewerbetreibende blieben außen vor, das Haus verfällt immer mehr. Die Verwaltung interessiert es offensichtlich wenig. Die Gewerbetreibenden hätten sich an der Auktion ja beteiligen können, heißt es jetzt. Das ist blanker Zynismus. Die Gründe für diese Ignoranz der Verwaltung liegt auf der Hand: Klotzsche ist zwar der industrielle Motor der Stadt und ansonsten aber deren letzter Rest. Die Klotzscher Stadträte haben wenig zu melden, wenn es sie denn überhaupt gibt. Deshalb: Es sind Wahlen. Die Klotzscher sollten um eine Ortschaftsverfassung kämpfen. Bloß weg von dieser Stadtverwaltung.

Ralf Hübner

Schänkhübel-Schicksal ungewiss

Das Schicksal der ehemaligen Schänkhübel-Gaststätte an der Königsbrücker Landstraße gegenüber von Infineon bleibt weiter ungewiss. Das Gebäude sei stark sanierungsbedürftig und stehe unter Denkmalschutz, teilte die Stadtverwaltung auf Anfrage mit. Das Grundstück sei im Mai 2006 für 100.000 Euro bei einer Auktion an die Firma Immobilien Sachsen OHG versteigert worden, teilte die Stadtverwaltung auf Anfrage mit. Das Grundstück sei vor der Versteigerung siebenmal ausgeschrieben worden. Seriöse Angebote einheimischer Gewerbetreibender habe es angeblich nicht gegeben. Nach Informationen dieser Zeitung hatte es solche Interessenten und Angebote aber durchaus gegeben. „Da die Auktion regional und überregional bekannt gemacht wird, hatten einheimische Gewerbetreibende die Möglichkeit, bei Interesse das Grundstück im Rahmen der Versteigerung zu erwerben“, hieße es bei der Stadtverwaltung. *(hbl.)*

IMPRESSUM

Herausgeber:	Dr. B. Baetke u. M. Leuz Mitglied im „Klotzscher Verein e.V.“
Redaktion:	Dr. Brigitte Baetke, Marita Leuz, Ralf Hübner, Jörg Lißner, Franz-Josef Fischer, Siegfried Bannack, Brigitte Otto
Redaktionsbeirat:	Beate Eilers, Ortsamt Michael Pleikies, Architekt Lydia Fritzsche, Familienzentrum Heiderand
Satz und Druck:	Druckerei Lißner, 01109 Dresden Königsbrücker Landstr. 45 Tel. 0351/880 40 59 · Fax 880 66 77 e-Mail: druckerei.lissner@t-online.de
Anzeigen/Vertrieb:	M. Leuz, 01109 Dresden, Altklotzsche 89 Tel. 0351/880 56 45 · Fax 880 74 22
Redaktionsschluss:	Ausgabe 47, am 30.07.2009

Stadtratswahl – kaum Chancen für Bewerber aus Klotzsche

Es ist wieder soweit. Unübersehbar werben die Parteien und Kandidaten für den nächsten Stadtrat an Säulen und Laternenmasten um Wählerstimmen. Insgesamt 70 Stadträte sind am 7. Juni neu zu wählen. Im Wahlkreis fünf, zu dem neben dem Ortsamt Klotzsche auch die Ortschaften Weixdorf, Schönborn und Langebrück gehören, bewerben sich insgesamt 58 Kandidaten von zehn Parteien und Wählervereinigungen.

Klotzscher sind im Stadtrat eher selten zu finden. In der vergangenen Legislatur war es nur einer. Die Kandidaten haben es in dem vergleichsweise schwach bevölkerten Stadtteil schwer, genügend viele Stimmen zu sammeln. Und nicht jeder, der für den Wahlkreis antritt, kommt aus Klotzsche. Der Spitzenkandidat der CDU etwa, wohnt in Blasewitz. Der erste Klotzscher auf der CDU-Liste kommt auf Platz drei – fast aussichtslos. Die Linken haben zumindest eine Hellerauerin auf den ersten Platz gesetzt, die erste Klotzscherin kommt auch hier erst auf drei. Der Anführer der Liste der Grünen hat den Landtag als Adresse angegeben. Bei der SPD steht ein Mann aus Langebrück vorn, gefolgt von einem Hellerauer. Den Vogel mit einem Bewerber aus Schönfeld/Weißig als Staffelführer schießt die FDP ab .

Auf den Spitzenplatz kommen Klotzscher nur bei bei den Freien Bürgern und den Freien Wählern. Die DSU bietet die meisten Klotzscher auf. Aber auch hier steht ein Mann aus Langebrück vorn.

Das wäre alles nicht so schlimm, hätten die Klotzscher ihren eigenen Ortschaftsrat wie die Weixdorfer und die Langebrücker. Derzeit gibt es in Klotzsche lediglich ein Ortsamt mit einem Ortsbeirat und – als verlängerten Arm der Stadtverwaltung – einen Ortsamtsleiter. Zu sagen hat der Ortsbeirat nicht viel. Eigentlich nichts. Demokratie-Lyrik. Die Ortsbeiräte beraten Dinge wie Bebauungspläne und geben Empfehlungen ab.

Wäre Klotzsche eine Ortschaft, könnten die Bürger viele Dinge selbst erledigen, ohne auf das Dresdner Rathaus angewiesen zu sein. Ortsamtsleiter Gottfried Ecke ist zugleich Ortsvorsteher in Weixdorf. Bei Winterdienst, Straßen, Grünflächen und Gewässern – viele Dinge kann er da selbst entscheiden, schnell, unbürokratisch. „Da ist alles viel einfacher“, sagt Ecke. Die Linken haben sich für die Ortschaftsverfassung stark gemacht. „Die Bürger könnten ihren Ortschaftsrat direkt wählen, viele Dinge selbst bestimmen und sogar Bürgerentscheide durchführen“, sagt der Linke-Stadtrat. Eine Ortschaft Klotzsche hätte im Stadtrat sogar ein Antragsrecht. Jetzt sei es so: „Die kleinsten Ortschaften haben in Dresden die meisten Rechte. Die großen Stadtteile sind ohne eigene Kompetenzen.“

Im Landtag wollten die Grünen im Mai mit einem Gesetz die Ortschaftsverfassungen stärken. Vergeblich. Und auch der Dresdner CDU verursacht die Vorstellung an mehr Eigenständigkeit in den Stadtteilen Kopfschmerzen. „Das kostet viel Geld. Entscheidungen in der Stadt können blockiert werden“, sagt der Fraktionsgeschäftsführer. Stattdessen solle in den Ortsämtern künftig mehr Service angeboten werden.

Ralf Hübner

Aufkleber erhalten Sie:

- *Schreibwaren Lange*
- *Volksbank/Raiffeisenbank*
- *Flora-Deco*
- *Galerie Sillack*
- *Lotto, Frau Baltuttis*
- *Foto-Dähn*
- *Werner Geschenkartikel*
- *Heide-Apotheke*
- *Fleischerei Lippmann*
- *Thomas Fischer, Hamburg-Mannheimer*
- *Bäckerei Zscheile*

BILDERRÄTSEL 2/09

Wer erinnert sich an die Eröffnung der HO-Kaufhalle und wo steht sie?

Foto: Rainer Meißner

Zu unserem Bilderrätsel im vorigen Heideblatt Nr. 1/09:
Gemüse Richter auf der Klotzscher Hauptstraße
(keine richtigen Einsendungen)

Natürlich ganzheitlich gesund

KÖNIGSWALD-APOTHEKE

Krampfadern und Co.- keine Bagatelle!

Häufig beginnt es damit, dass sich die Beine nach längerem Stehen oder Sitzen schwer und müde anfühlen- besonders bei warmer, schwüler Witterung. Die Beine schwellen an den Knöcheln an, die Haut juckt, oder es kribbelt in den Beinen…All diese Symptome können darauf hindeuten, dass sich eine gefährliche Venenerkrankung entwickelt. Häufig werden jedoch die ersten Anzeichen nicht ernst genommen und ignoriert.
Doch Achtung: Gehen Sie diesen Symptomen auf den Grund.
Venenleiden müssen ernst genommen werden. Krampfadern und Co. sind mehr als ein kleiner Schönheitsfehler, denn unbehandelt können sie sich zu einer chronischen Erkrankung mit schwerwiegenden Folgen entwickeln.

Erste Beschwerden:

Erste Anzeichen und Beschwerden einer Venenerkrankung in den Beinen sind:

- Schweregefühl
- Druckbeschwerden
- Schwellungen
- Spannungsgefühl
- Nächtliche Wadenkrämpfe

Was sind die Ursachen?

Bewegungsmangel ist eindeutig die Hauptursache für Venenbeschwerden!
Aber es gibt eine Reihe von weiteren Faktoren, die das Auftreten und Fortschreiten von Venenleiden begünstigen: Frauen sind häufiger betroffen als Männer, Übergewicht begünstigt die Entstehung und auch die familiäre Disposition spielt eine wichtige Rolle. Aber auch typische Phänomene unserer Zeit, wie der Genuss von Alkohol und Nikotin, sowie häufiges Tragen von hochhackigen Schuhen zählen zu den Risikofaktoren.

Wie ist der Zustand Ihrer Venen?
Vortrag am 30.06.09 um 17.00 Uhr
und
Venenmessung vom 06.07. bis 10.07.09
in unserer Natürlich Apotheke.
Gastreferent: Herr Flieger
Unkostenbeitrag: 3,00€

Wir bitten um Voranmeldung und freuen uns auf Ihren Besuch !

Königswald-Apotheke, Sagarder Weg 1, 01109 Dresden, Tel. 8901016

Qualität und perfekter Service hat einen Namen

Hahmann Optik wurde als AMA Fachgeschäft des Jahres 2009 ausgezeichnet

Langebrück: Hahmann Optik wurde von der Aktionsgemeindschaft deutscher Augenoptiker nach 2008 auch in diesem Jahr zum AMA Fachgeschäft des Jahres ausgezeichnet. Neben der Zertifizierung als „Zeiss Relaxed vision center 2009“ ist diese Auszeichnung Ansporn und Verpflichtung.
„Wir, das Team von Hahmann Optik sind stolz diese Auszeichnung erhalten zu haben“ so Niels Hahmann nach Übergabe der Zertifizierungsunterlagen.

Die Auszeichnung AMA Fachgeschäft des Jahres wird an 100 augenoptische Betriebe Deutschlandweit vergeben. Um so stolzer sind wir, daß in diesem Jahr auch die Filialbetriebe diese Auszeichnung separat erhielten.

Herausragende Leistungen bei Service und Qualität sind die Kriterien der Auszeichnung. Besonders hervorgehoben wurden bei Hahmann Optik die hervorragenden Qualitätsstandards in den Bereichen Kundenorientierung, Qualitätssicherung, Controlling und Mitarbeiterführung. In diesem Zusammenhang ist die Auszeichnung auch eine Anerkennung der Arbeit aller Mitarbeiter von Hahmann Optik in den 3 Filialen in Langebrück, Pulsnitz und Dresden Klotzsche.

Die Qualität einer anspruchsvollen Brillen- oder Kontaktlinsenversorgung zeigt sich in Ihrer Verträglichkeit. Die Einheit von Perfekter Augenprüfung mit Test des beidäugigen Sehens und Videoanalyse am Zeiss Relaxed Vision Terminal liefern ein exaktes Bild des Auges. Die mit einer Kamera erfassten Daten stellen einen Bedarfsplan für das entsprechende Brillenglas auf und können bei dessen Herstellung berücksichtigt werden. Jedes Auge erhält „sein“ individuelles Brillenglas.
Zentrierfehler, welche schnell zu Sehleistungseinbußen von 40 % und mehr führen können – gibt es nicht mehr. Nach dieser Methode wird in allen Geschäften von Hahmann Optik gearbeitet.

Mittels eines Programms zur Glasberechnung kann Dicke, Gewicht und Aussehen der zu fertigenden Gläser bzw. der neuen Brille im Voraus berechnet und dargestellt werden. Daneben bietet die Fassungs- und Glasberatung am PC tolle Möglichkeiten das Aussehen der neuen Brille bereits beim Kauf zu optimieren und die neue Korrektion bereits beim Aussuchen mit allem Drum und Dran quasi virtuell aufzusetzen.

die brille & contactlinse.
Funtastisch in Dresden

HAHMANN Optik
IST ZEISS RELAXED VISION CENTER 2009

Sun und Fun 2009:

Aktion

Esprit / Ray Ban Sonnenbrillen mit 10,– € Gutschein

Sonnenschutz Einstärkengläser ab 29,90 € Glaspaar

Gleitsichtsonnenschutz ab 99,90 € Glaspaar

Zeiss Zweitbrillenaktion – 50 % auf die 2. Gläser

HAHMANN Optik GmbH

Langebrück, Dresdner Straße 7, Tel. (03 52 01) 70 3 50
Dresden-Klotzsche, Königsbrücker Landstr. 66, Tel. (03 51) 8 90 09 12
Pulsnitz, Wettinstraße 5, Tel. (03 59 55) 4 46 71

ZEISS
HAHMANN-Optik ist Zeiss Relaxed Vision Center 2009

Besuchen Sie uns wir beraten Sie gern. Wo die Qualität stimmt – stimmt auch der Preis: *Zeiss Zweitbrillenaktion für die zweite Brille bezahlen sie nur ein Glas.*

Nähere Informationen mit Schnellsehtest auch im Internet unter:
www.hahmann-optik-art.de

Hahmann Optik GmbH
zeiss relaxed vision center 2009

Langebrück – Dresden – Pulsnitz
I – Scription Center – Langebrück, Dresdner Str. 7

Info & Termin: 035201-70350

Zur frühen Geschichte der Dresdner Heide – Teil 7 und Schluss

Zum Abschluss dieser geschichtlichen Daten zu unserem beliebten Heidewald sei noch daran erinnert, dass auch im Sagenschatz und in der Volkspoesie der Sorben und Wenden, die einst unsere Gegend besiedelten, die Dresdner Heide (hola Drezdzanskej) eine nicht unwichtige Rolle spielte. Die Wortwahl dieser volkstümlichen Liebeslieder ist uns natürlich nicht mehr so geläufig. Für das arme Landvolk dieser Zeit waren solche Verse aber Seelennahrung. So hieß es in einem alten wendischen Lied, es sei einst ein Junker beim Ritt durch die Dresdner Heide auf der Königsbrücker Straße in Gefangenschaft geraten. Von seinem Kerker in Dresden aus soll er nacheinander an Vater, Mutter und Schwester die Bitte gesandt haben, ihn auszulösen. Alle drei aber versagten ihm dieses Verlangen. Erst seine Geliebte, an die er zuletzt geschrieben hatte, eilte nach Dresden und durch Überlassung ihres wertvollen Familienschmuckes an seine Peiniger erreichte sie die Freilassung ihres adligen Freundes. Zu dem so Befreiten sagte dann das Mädchen:

„Gürte nun um dir das blanke Schwert, kleide dich an mit dem wendischen Rock. Reit' in die Dresdner Heide hinein!“

Ein anderes wendisches Volkslied erzählt, wie sich ein Mädchen auf den Weg machte, um in seiner Sehnsucht den fernen Geliebten zu entdecken:

„Gegangen ist's Mägdlein mit traurigem Sinn, gegangen auf breiter Straße dahin, auf breiter Straße voll Leide, wohl durch die Dresdner Heide. Da ist ihr begegnet ein Reiter wert, auf einem Goldfuchs, dem mutigen Pferd.“ usw.

Das muss wohl ihr Geliebter gewesen sein, den sie in vornehmer Kleidung von rotem Samt und grüner Seide nicht erkennen konnte. Er aber, sie erkennend, fragte sie nach ihrem Weg und dem Zweck desselben. Er erbot sich auch, ihren Schatz, der inzwischen ergraut wäre, zu grüßen. Da trug ihm das Mädchen auf:

„So viel, als nach Dresden hin Riedgräslein, an jedem Riedgräslein Blümelein, an jedem Blümelein Tröpfelein, so vielmal grüße den Liebsten mein!“

Sie werde ihm ewig treu bleiben, wenn auch sein Bart und sein Haar ergraut seien, seine einst roten Wangen blaß geworden wären, seine schöne Kleidung zerrissen und sein Schwert verrostet sei. Da offenbarte sich der edle Reiter dem treuen Mädchen und sagte zu der beglückten Überraschten:

„So tritt nun, o Mägdelein, auf mein Schwert, vom Schwerte dann schwing' dich hinauf auf mein Pferd; vom Schwerte magst steigen aufs Rösslein mein, denn nun sollst ewig du mein Eigen sein.“ (aus Haupt und Schmaler, Wendische Lieder I. S. 44. 109.)

Für das Klotzscher Heideblatt aus: „Daten zur Chronik der Dresdner Heide“ von Dr. Georg Pilk in „Ueber Berg und Thal“, Februar 1894

Siegfried Bannack

Gedenkstein für Edmund Guido Hammer

Der Gedenkstein für Edmund Guido Hammer in unmittelbarer Nähe der Heidemühle, an der Prießnitzgrundstraße.

Guido Hammer gilt als *d e r* Jagdmaler der Dresdner Heide. Am 4. Februar 1821 in Dresden geboren, verstorben hier am 27. Januar 1898. Er verstand es meisterhaft auf seinen Bildern Szenen der Jagd und die Arbeit der Jäger und Forstmänner ebenso treffend darzustellen wie auch das verschiedene Wild der Dresdner Heide. Er besaß das besondere Privileg durch König August II., an allen königlichen Jagden teilnehmen zu dürfen. Einige seiner wertvollen Bilder hingen einst u.a. in der Gaststätte „Hofewiese“ bei Langebrück, in der Gaststätte „Wolfsschlucht“ in der Wilsdruffer Straße und in der Dresdner Gemäldegalerie. G. Hammer betätigte sich auch schriftstellerisch, besonders in der Familienzeitschrift „Gartenlaube“. Nach ihm wurde im nördlichen Dresden eine Straße „Hammerweg“ benannt. Seine Wohnung war in der Marienallee 4 und begraben ist er auf dem St. Pauli-Friedhof.

Siegfried Bannack

Die Partei hat immer Recht? Oder: Auf die Linie kommt es an

Wie unzufrieden sind wir doch mit dem Parteiensystem! Aber es lässt sich nicht daran rütteln, so fest sitzt es im Sattel. Auch die Kritik hochrangiger Persönlichkeiten wie zum Beispiel loyaler Bundespräsidenten schüttelt das System gelassen ab wie ein Hund die Wassertropfen. Gleich einer Krake hat sich das Parteiensystem über das Land gelegt. Jede politisch oder gesellschaftlich relevante Position kann man nur über das entsprechende Parteibuch erreichen. Und mit dem gesamten Parteiensystem ist es wie dereinst mit der Hydra, schlägt man einen Kopf ab, wachsen sofort zwei neue wieder nach. Wer sich frei fühlt oder frei bleiben will, der muss, ob er will oder nicht, die Regeln des Systems lernen oder gar übernehmen.
Deshalb hier eine kurze Betrachtung zum Thema: **Die „Parteilinie“**.

Seit ich Mannschaftsspiele lernte und spielte, ob nun Fußball oder Volleyball, weiß ich, wie wichtig „Linien“ sind. Das „Aus“ ist peinlich, umso wichtiger wird die begehrte „Torlinie“. Sie dient der echten Orientierung. Hauptsache: dahinter! Alles andere wird zur Nebensache. Nun kommt zu den vielen bekannten und wichtigen Linien eine neue hinzu, die „Parteilinie“. Die ist geheimnisumwittert und dubios, einige können sie sehen, so behaupten sie zumindest, und einige nicht. Die, die die Parteilinie kennen, nennen sich die Parteioberen. Wahrscheinlich schauen sie von oben drauf, wer weiß das schon genau. Die anderen, die diese Parteilinie noch nie wirklich gesehen haben, sind eigentlich arm dran. Sie müssen den Parteioberen glauben und so tun, als ob sie diese Linie auch in sich fühlen.
Um aber ganz sicher zu gehen, müssen sie den Parteioberen auf dem Fuße folgen, ganz dicht und in kleinen Schritten. Sie müssen den Rücken leicht nach vorne beugen, die Augen auf den Boden halten und so tun, als ob sie die imaginäre Parteilinie auch sehen. Dabei sollten sie sich ganz vorsichtig bewegen, damit sie ja nicht aus Versehen von der Parteilinie abkommen.
Üblicherweise beherrschen Parteimenschen den Parteiliniengang – sich vorsichtig in gebückter Haltung vorwärts zu bewegen – ziemlich perfekt. Das verhindert nicht nur Ärger und ist die beste Voraussetzung für die eigene Karriere, sondern es erspart auch das eigene Denken. Und weil das eigene Denken ausgeschaltet ist, merkt der einfache Parteimensch dann noch nicht einmal, wenn er im Kreise herumgeführt wird; oder gar an der Nase.
Die unsichtbare Parteilinie bezieht ihre disziplinierende Wirkung im Übrigen ja gerade daraus, dass man sie nicht sieht. Dadurch kann niemand nachprüfen, wie sie eigentlich aussieht und alle müssen daran glauben.
Gefährlich wird es für ein Parteimitglied, wenn er den sogenannten Parteioberen auf die Schliche kommt, weil er es mit eigenem Denken versucht hat. Er wird sogar zum Abweichler gestempelt, wenn er die Vermutung äußert: die Partei hat vielleicht gar keine Linie! Und er wird „weichgekocht“, kennen Sie diesen Begriff…?
Wenn ich manchmal unserem Staat in der jetzigen Form keine Zukunft gebe, dann hat das unmittelbar mit der ominösen „Parteilinie“ zu tun. Die, die einmal den Staat führen sollen, müssen sich erst ganz lange mit diesem parteilinientreuen gebückten Gang vorwärts bewegen, bis die vor ihnen Gehenden ausgedient haben oder „abgeschossen“ wurden. Dann trottet man selber voran. Aber wie soll man nun plötzlich aufrecht gehen, wenn man so lange gebückt lief? Und außerdem, man wird eine viel bessere Zielscheibe von den anderen Linien aus. Oh jeh, ich gehe jetzt schnell spazieren, denn den aufrechten Gang möchte ich nicht verlernen. Und ich finde an der frischen Luft bestimmt Gleichgesinnte, die mich noch hoffen lassen.

Franz-Josef Fischer

FENSTER ■ TÜREN
TROCKENBAU
MONTAGEBETRIEB
STEFAN BAETKE
01109 Dresden ■ Altklotzsche 80
Tel./Fax (0351) 8 90 20 80, 8 90 20 93
e-mail: bst.baetke@t-online.de

- Neue Fenster müssen gewartet werden, damit sie auch nach Jahren wie neu funktionieren.
- Beschläge, Dichtungen und Bewegungsmechanik sollten immer gut zueinander justiert sein, damit Kälte- und Schallbrücken ausbleiben.
- Schwergängigkeit und Klemmen beim Schließen und Öffnen sind Anzeichen für Funktionsmängel.

RUFEN SIE UNS AN !

Als Fachbetrieb helfen wir Ihnen bei der Mängelbeseitigung

Anzeige Anzeige Anzeige Anzeige Anzeige

Dresdens Kommunalpolitik

Was ist Dresden für dich, fragte mich mein Schweizer Gast, als ich ihm die blasse Schrift auf dem Altmarkt zeigte, zum Gedenken der Opfer des Bombenangriffs. Pathetisch sagte ich: eine großkotzige Kleinstadt, meinen die einen, eine kleinkarierte Großstadt, prahlen die anderen, aber die Wahrheit wird wohl in der Mitte liegen.

Gleich die nächste Frage: Was macht ihr denn nun endlich mit dem Kulturpalast? Da stehen solche Bauzäune drum herum, wird er etwa abgerissen?

Diese Deutung der eigentlichen Baureste der Altmarkttiefgarage erschütterte meine verkrampfte Stadtratsseele und ich erzählte ihm eine kleine Lügengeschichte, die mir und ihm mit jedem Satz mehr gefiel.

Die Bauzäune deuten auf ein zukunftsweisendes Großprojekt hin: die Fußgängerzone der Wilsdruffer Straße wird mit einer Fußbodenheizung ausgestattet werden. Diese geniale Idee stammt, wie gewöhnlich, aus der Dresdner Stadtvergewaltigung.

Gemäß der üblichen Maxime: „Teurer Rat ist gut“ wurde sofort eine bayerische Firma beauftragt, die Sache zu untersuchen. Bald darauf lag ein dreißig Seiten langes Gutachten vor. In ihm werden die glänzenden Aussichten nach der Neugestaltung der Flaniermeile zu einer guten Stube nachgewiesen. Die Gutachterfirma errechnete eine Erhöhung der Temperatur in der Fußgängerzone von 6,84 Grad und kassierte dafür 85.000 Euro. Ganz zufällig ist diese Gutachtergruppe auch bei der Herstellung der benötigten Isoliermatten beteiligt.

Die SPD-Fraktion brach in einen wahren Jubelsturm aus, weil dadurch den Schwächsten der Gesellschaft, die allmählich kalte Füße bekommen in unserem Land, tatkräftige Unterstützung gewährt würde. Jene bedauernswerten Randgruppen, etwa 52% der Gesamtgesellschaft, die sich keine warmen Socken und dicken Schuhsohlen mehr leisten können, würden bald wieder unbeschwert auf dem Fußweg bummeln.

Die CDU ist sehr gespalten. Die einen hätten die Fußbodenheizung lieber um die Frauenkirche gebaut, die anderen sind für Wärmestrahler vor Herrn Wünsches Agentur. Allerdings kann man sich dem Argument nicht verschließen, dass eine Fußgängerzonenfußbodenheizung den Hundekot schneller trocknen ließe, der wiederum somit leichter entsorgt werden könnte.

Die Grünen bejahen das Projekt, weil im Bauabschnitt eine vom Aussterben bedrohte Staubmilbenpopulation entdeckt worden ist. Wärme von unten erhöhe die Lebenschancen dieser possierlichen Tierchen, frohlockt man. Allerdings nur, wenn eine Drainage gleichzeitig unter die Fußbodenheizung eingezogen würde, was die Gesamtkosten allerdings verdoppeln wird. Der Finanzbürgermeister Vorjohann meldete leichte Bedenken an, die aber vom Tisch gefegt wurden, weil ja der Artenschutz nicht an solch kleinlichen Einwänden scheitern darf.

Auch die FDP sagte ihre volle Unterstützung zu und gründete mit Herrn Mücke in Berlin eine „Initiative für ein wärmeres Deutschland“.

Von allen Seiten begrüßt wird auch die Untersuchung, die durch Glüheffekte der Heizzuführung möglichen Leuchterscheinungen für die Beleuchtung des Altmarktes zu nutzen. Damit würde der Flakähnliche Lichtmast vielleicht überflüssig.

Einzig die Bürgerfraktion fragte besorgt an, ob die Verantwortlichen denn noch alle Latten am Zaun hätten. Da aber im Stadtrat Augenmaß und gesunder Menschenverstand längst abhanden gekommen sind, gab es den Beschluss mit großer Mehrheit: die Fußgängerzone ist mit einer Fußbodenheizung zu versehen, koste es, was es wolle.

Mein Schweizer Freund schüttelte nachdenklich den Kopf. Ich nicht. Denn ich bin ein Freier Bürger und möchte gern noch etwas für meine schöne Heimatstadt Dresden erreichen. Natürlich etwas Sinnvolles…!

Franz-Josef Fischer / Freie Bürger Dresden

Anzeige Anzeige Anzeige Anzeige Anzeige

Hundephysiotherapie „Flinke Pfoten”

Damit Ihre vierbeinigen Familienmitglieder z. B. nach Unfällen, vor und nach Operationen und bei verschiedenen Erkrankungen, wie beispielsweise HD, Arthrosen allgemein, Bandscheibenvorfällen usw., möglichst schnell wieder auf „flinken Pfoten” unterwegs sein können, stehe ich Ihnen und Ihren Vierbeinern ab 15.06.2009, im Einzugsgebiet Klotzsche, Hellerau und Weixdorf, mit meiner mobilen Hundephysiotherapie zur Verfügung. Ich bin ausgebildete Hundephysiotherapeutin nach Blümchen/Woßlick.

Berit Wagner · Mobiltelefon: 0173/8764678
E-Mail: beritwagner@gmx.de

Kennen Sie den…?

Die Geburtstagsfeier unseres Heimatortes Klotzsche rückt immer näher, viele fleißige Hände und Köpfe beteiligen sich an den Vorbereitungen. Der gefragteste und gleichzeitig bescheidenste Teilnehmer ist unser Ortschronist Siegfried Bannack. Warum also nicht einmal über ihn schreiben?
Siegfried Bannack wurde am 6. Juni 1936 als Sohn des selbständigen Schlossermeisters Karl Alfred Bannack und seiner Ehefrau Helene in Klotzsche geboren, er war das fünfte Kind der Familie. Seine Generation musste die Kindheit in den Zeiten des Krieges verleben, aber Schule und Berufsausbildung absolvierte er erfolgreich in Klotzsche, Hellerau und Weixdorf. Dem Beruf des Werkzeugmachers blieb er 49 Jahre lang treu, in vielen Bereichen von Forschung und Wissenschaft leistete er den praktischen, den handwerklichen Teil. Und schon 47 Jahre blieb er seiner Ehegattin Anita treu, diese Zahl kann und soll er noch kräftig erhöhen.
Die Schulfächer Erd- und Heimatkunde hatten in Siegfried Bannack schon zeitig ein zweites Interesse, ein Hobby, geweckt. Mit Liebe zur Heimat und zur Natur begann er das Schreiben von Aufsätzen und Artikeln. Die Frage „Kennen Sie den?“ müssten wir beantworten mit „Nein, seine unzähligen Artikel kann man nicht alle kennen!“ Fast zwanzig Jahre schon schreibt er unermüdlich für „Das Klotzscher Heideblatt“, vertreibt die „Klotzscher Heimatpost“ und im Jahre 2001 gelang ihm der große Treffer: die „Chronik von Klotzsche“ erschien. Das ist längst nicht alles, ich könnte die Aufzählung seitenlang fortführen. Will ich aber nicht, denn Siegfried Bannack ist ja noch rastlos tätig! Jetzt, wo er den Ruhestand genießen könnte, jetzt wird er erst recht aktiv. Viele neu angelegte Straßen in Klotzsche sind nach seinen Namensvorschlägen benannt worden! Nehmen Sie, liebe Leser, an seinen geführten Wanderungen oder Seminaren zur Geschichte teil. Sie lernen garantiert dazu! Und „Unseren Siggi“ hält es noch lange frisch.

Franz-Josef Fischer

MARWARDESIGN

Anke Leuz

www.marwardesign.de

marwardesign@yahoo.de

phon: 0049(0)351 8805645

Frühling – Springtime

auch im

HOFLADEN ALTKLOTZSCHE 89

Neue Ware aus Rajasthan/Indien

authentisch und preiswert

Aufruf

Bürger schmückt eure Häuser!

1309 – 2009 700 KLOTZSCHE www.700-Jahre-Klotzsche.de

Naturheilpraxis

Luise Jakubeit - Heilpraktikerin

Greifswalder Straße 8
D-01109 Dresden

Sprechzeiten nach Vereinbarung

fon 0351 88 92 563
fax 0351 88 92 564
mail luise.ja@web.de
www naturheilpraxis-jakubeit.de

Ein Unternehmen der **ERGO** Versicherungsgruppe

HAMBURG MANNHEIMER

Ob Altersvorsorge, Private KV, Unfall, Hausrat-Haftpflicht, KfZ- oder Gebäude-Versicherungen ***– alles aus einer Hand.***

Generalagentur

Thomas Fischer

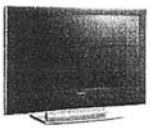
Klotzscher Hauptstraße 10 • 01109 Dresden

Telefon 0351 / 880 60 28

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

fernseh-radio ARLT

Kieler Str. 2, 01109 Dresden-Klotzsche, Tel.: 880 07 34



Bei uns inclusive:

- *Beratung*
- *Lieferung*
- *Anschluss, Einstellung*

IHR FACHGESCHÄFT MIT SERVICEWERKSTATT

Das Ortsamt informiert

Veranstaltungen zur 700 Jahrfeier in Klotzsche

(alle Veranstaltungen unter: www.700-Jahre-Klotzsche.de)

09.06.09 **Stadtteilgeschichte Dia-Vortrag** im Forsthaus
Lichtbildervortrag „700 Jahre Klotzsche“ am 9. Juni 2009 im Sächsischen Forstamt Klotzsche, Nesselgrundweg 4, (Seitengebäude I. Etage), Beginn 17:00 Uhr. Teilnehmergebühr EUR 5,00

ab **15.06.09** Erscheinen des **Klotzscher Kalenders 2010**

26.06.09 **Enthüllung einer Gedenktafel** zu Ehren Prof. v. Finck an der Villa Gesundbrunnen Goethestr.

03.09.09 **700 Jahre Klotzsche Vortrag** in Dresden Buch, Passage an der Frauenkirche, Neumarkt 1

Programmverlauf am Festwochenende: „700 Jahre Klotzsche“ (Stand: 15.05.2009)

Freitag, den 11. September 2009

16.00 Uhr Eröffnung des Festwochenendes mit der Schirmherrin des Jubiläums – Oberbürgermeisterin Frau Helma Orosz,mit „Vocalisa“ dem Vokalensemble „Schloss Albrechtsberg“ auf der Galerie-Ebene, Terminal Flughafen Dresden

18.00 Uhr Eröffnung des Mittelalterspectaculums im Hof des Anno Domini: Mittelalterliche Handwerker zeigen ihre Kunst, eine Wahrsagerin sagt vielleicht das große Glück voraus, Feuerschlucker wärmen die Herzen, Kräuterweiber vertreiben die Schmerzen, zur Wochenendwaschung lädt das Badehaus und die tapferen Ritter treffen sich zum Turnier, der Beißerreißer: Zieht den schlechten Zahn dir und für die hungrig Durstigen gibt`s Speis und Bier. Die Spielleut der Gruppen Ludibundi und Asatu spielen zum Tanze auf.

19.30 Uhr Konzert für Trompete und Orgel in der Christuskirche, Boltenhagener Platz 3

Sonnabend, den 12. September 2009

ab 10.00 bis ca. 17.00 Uhr Nachbarschaftstag & 3. Klotzscher Stadtteilfest
Der Flughafen Dresden lädt alle Luftfahrt-Fans und insbesondere die Bewohner der umliegenden Ortschaften und Gemeinden zum beliebten Nachbarschaftstag ein. Eintritt und Parken (außer Kurzzeitparkplätze) sind frei. Von 10 bis 17 Uhr gibt es ein buntes Showprogramm, eine Technikschau, Führungen sowie Infostände von Vereinen und Partnern des Airports. Musikalischer Stargast ist die beliebte Sängerin und TV-Moderatorin Uta Bresan, die auch ihre erfolgreichen Hits aus dem Album „Solange du willst“ singt. Der restaurierte Rumpf der Dresdner Flugzeuglegende „152“ kann besichtigt werden. Die 27 Reisebüros im Terminal bieten viele Schnäppchen für den nächsten Urlaub an.
Terminal bzw. Gelände des Flughafens Klotzsche

ab 10.00 Uhr fährt eine alte Postkutsche zwischen Königswald und altem Dorfkern

ab 10.00 Uhr Reiten für Kinder
bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 16.00 Uhr
(Festgelände an der Klotzscher Hauptstraße 31 – gegenüber der Pension Linke)

ab 11.00 Uhr Straßenfest – Öffnung einiger Höfe im alten Dorfkern. Am Festwochenende werden sich entlang der Straßenzüge Klotzscher Hauptstraße und Altklotzsche die ehemaligen Bauerngehöfte öffnen. Die Anwohner planen in ihren Höfen die unterschiedlichsten Dinge zu offerieren vom Trödelmarkt über Weinverkostung, von Bratwurst vom Grill bis Filzen für Erwachsene und Kinder und Mittelaltermarkt wird alles dabei sein. Verkauf von Klotzscher Bildern, Keramik und Plastiken. Auch wird die Geschichte einiger Höfe und ihrer Bewohner dokumentiert werden.

Großes Vogelschießen im Gelände der PSSG Klotzsche, Langebrücker Str. 10

ab 11.00 Uhr Mittelalterspectaculum im Hof des Anno Domini, Klotzscher Hauptstr.27

ab 11.00 Uhr Lagerleben der Lichtensteiner Kanonierkompanie auf der Wiese an der Klotzscher Hauptstraße (unterhalb des Wasserturmes Klotzsche) mit Abgabe von Böllerschüssen aus der Kanone 12.00, 15.00 und 19.00 Uhr

ab 11.00 Uhr Beachparty der Freiwilligen Feuerwehr Klotzsche mit vielen Überraschungen
und
ab 19.00 Uhr Disko und Unterhaltung mit der Klotzscher Band „Musikalisches Kwartett“ (René und Ronny Klötzer) und „Hipp Hopp aus Klotzsche“
Klotzscher Hauptstraße (diese Veranstaltungen finden auf dem Feld gegenüber der Pension Linke statt (kleines Festgelände an der Klotzscher Hauptstr. 31)

15.00 Uhr Veranstaltung zum Jubiläum im Bürgersaal des Rathauses Klotzsche dazu festliche Musik für Oboe und Gitarre mit den Klotzscher Musikern Jens Damaschke, Gitarre und Philipp Kulitza, Oboe mit anschließender Enthüllung eines Gedenksteines,

16.00 Uhr „Damals war's“ – Zichis Pizzeria ist für diesen einen Tag wieder geöffnet mit der Urbesetzung und ersten Speisekarte aus „alter DDR-Zeit“, bezahlen kann man mit DDR-Mark, D-Mark und Euro.

19.00 Uhr Konzert Klotzscher Musiker
in der Alten Kirche Klotzsche, Altklotzsche 63a

19.00 Uhr Tanz im ego-Wohlfühlhaus

ab 21.00 Uhr Wappenglühen
(auf der Wiese unterhalb des Wasserturms Klotzsche)

Sonntag, den 13. September 2009

10.00 Uhr Gottesdienste zum Jubiläum in der Christuskirche, Boltenhagener Platz 3 und der Kapelle Heiliges Kreuz, Darwinstr. 19

ab 10.00 Uhr (bis zum Festumzug)
fährt eine alte Postkutsche zwischen Königswald und altem Dorfkern

ab 10.00 Uhr Reiten für Kinder

bis 12.00 Uhr (Festgelände an der Klotzscher Hauptstraße 31 – gegenüber der Pension Linke)

11.00 Uhr Frühschoppen in Fissel's Gaststätte mit zünftiger Blasmusik dazu gibt es Deftiges und Bier im Garten
Am Hellerrand 4, 01109 Dresden

11.00 Uhr Frühschoppen an der Schmiedeschänke dazu gibt es Deftiges und Bier im Garten
Boltenhagener Str. 110, 01109 Dresden

11.00 Uhr Mittelalterspectaculum im Anno Domini

14.00 Uhr **Großer Festumzug** von der Schmiedeschänke zum Festgelände, Route->Altklotzsche – Klotzscher Hauptstraße – Greifswalder Str. – Kieler Straße – Karl-Marx-Str. –> zum Dörnichtweg
(unterhalb des Wasserturmes)

ab 16.30 Uhr Disko mit Thomas Fischer und Unterhaltung mit der „Radio Rabubl Revival Band W1“

18.00 Uhr Festausklang am Lagerfeuer mit Knüppelkuchen
(Festgelände an der Klotzscher Hauptstraße 31 – gegenüber von Pension Linke)

Änderungen sind vorbehalten

Kleider machen Leute

Als am 15. Februar 1885 der kleine Hermann Oswald Böhmig in Sacka bei Großenhain als erstes Kind des Gutsbesitzers Gottlieb Hermann Böhmig und seiner Ehefrau Auguste Wilhelmine das Licht der Welt erblickte, war noch nicht abzusehen, dass er seinen Lebenskreis im schönen alten Klotzsche am 14.7.1967 schließen würde.

Im ersten Weltkrieg war mein Großvater, wie man damals sagte, auch im Feld. Für die Nachwelt hat er sich 1916 in Paradeuniform „ablichten“ lassen im Photographischen Atelier „Apollo“, Dresden-Nord, König Georg Allee 1. Dieses Foto beeindruckte schon mich als Kind außerordentlich und der Urenkel von Oswald, Bertram und sein Freund Sebastian ließen sich als ca. 8 jährige Jungen zu der begeisternden Äußerung hinreißen: „OOOOH – der war bestimmt ein ganz hohes Vieh“.

Das war er natürlich nicht, mein Großvater war Landwirt und wurde über Ehevermittlung an die Gutsbesitzerwitwe Lina Pählig, Klotzsche, Hauptstr. 89 (jetzt Altklotzsche 89) vermittelt.

Meine Großmutter war als Witwe mit fünf kleinen Kindern nicht in der Lage, ohne „Mann im Haus“ die Wirtschaft zu führen. So wurde am 14.7.1923 in der Alten Kirche zu Klotzsche geheiratet und als sechstes Kind im Bunde kam am 1.10.1923 meine Mutter, Margarete Böhmig zur Welt.

Der in der Jugend schneidige Oswald führte die Wirtschaft und das Foto auf dem Pferdefuhrwerk entspricht eher dem Alltagsbild meines Großvaters. Als fortschrittlicher Landwirt kaufte mein Großvater in seiner aktiven Zeit als erster Bauer im Dorf einen Selbstbinder, der natürlich bei Bedarf an die anderen Bauern ausgeliehen wurde.

Oswald Böhmig war als starker, temperamentvoller Mann bekannt, der 1945 auch mutig die vielen Frauen und Kinder (Einquartierungen) auf dem Hof beschützte, als die Rote Armee in Klotzsche einrückte. Nach Erzählungen hat er das nur mit seiner Stimmgewalt vollbracht.

Legendär waren die von ihm handgebundenen Birkenreisig-Besen, die in Klotzsche verkauft wurden. Eine bleibende Erinnerung an die Zeit des Besenbindens sind die jetzt noch vorhandenen Birken auf unserem Grundstück.

Es ist für mich ein großes Glück, mit meiner Familie auf unserem alten „Rittergut“ leben zu können, meine Mutter kann hier in ihrem Geburtshaus ihren Lebensabend verbringen und dass das alles so ist, lässt mich im Geist das Glas heben, um auf das Andenken meines Großvaters einen Schnaps zu trinken, denn den trank er auch gern in der Schmiedeschänke beim Skatspiel.

Marita Leuz, geb. Böhmig

Der Sommer naht mit großen Schritten, auch im FZ Heiderand.

Familienzentrum Heiderand e.V.

Der Mai ist da und der Sommer nicht mehr weit. Auch wir können schon auf ein spannendes 1. Halbjahr im Familienzentrum Heiderand zurückblicken. Erwähnenswert sind spannende Vorträge, zu den Themen „Homöopathie – Sanfte Hilfe für Mutter und Kind“ und „Welche Grenzen braucht mein Kind“, welche mit großem Interesse besucht wurden. Sehr gelungen war auch unsere diesjährige Familienwanderung, welche am 28.03.09 stattfand und uns durch den Prießnitzgrund der nahe gelegenen Dresdner Heide führte. Die Eltern konnten den Tag mit Ihren Kindern bei einer gemeinsamen und gemütlichen Wanderung verbringen. Die Familien hatten dabei die Möglichkeit sich untereinander besser kennen zu lernen, Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen. Durch unseren Wanderleiter Herr Krauss wurde den Familien die Natur und die Geschichten der Dresdner Heide nahe gebracht. Zurückblicken können wir nun auch wieder auf unseren Kindersachenflohmarkt, der zum wiederholten Male bei uns im und ums Familienzentrum stattfand. An zahlreichen Ständen hatten die Besucher die Möglichkeit, bei schönstem Frühlingswetter Kindersachen günstig zu erwerben.

Auch personelle Veränderung gab es in unserem Haus. Unsere Familienbildnerin Frau Werner ist nun in Elternzeit und wird in dieser Zeit durch Frau Walzer, welche sicherlich einigen Familien schon durch das Babyschwimmen bekannt ist, vertreten.

Am 26.05.09 geht unsere Vortragsreihe mit dem Thema „Wie schütze ich mein Kind? – Vorsorge vor sexueller Gewalt“ weiter. Der Vortrag findet in der Zeit von 15.30 bis 17.00 Uhr statt und ist kostenfrei, eine Anmeldung ist jedoch erforderlich. Während des Vortrages bieten wir auch wieder eine Kinderbetreuung an. Die Kosten dafür belaufen sich auf 3,– Euro.

In den Sommerferien bieten wir wieder unsere „offenen Wochen“ an, in denen die Eltern mit ihren Kindern die Möglichkeit haben unser Haus täglich in der Zeit von 9.30 bis 11.00 Uhr zu besuchen. Nach den Sommerferien starten wir dann in das Programm des 2. Halbjahrs, in dem wieder viele interessante Angebote geplant sind. Unsere Vortragsreihe „Gemeinsam Wachsen“ geht mit folgenden Themen weiter:

„Wie wird mein Kind sauber?“ oder „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat.“ Am Dienstag, 1.9.09/19.30–21.00 Uhr mit Referentin Jana Walzer (Erziehungswissenschaftlerin/ Familienbildnerin)

„Mein Kind schläft nicht! – Was tun bei Ein- und Durchschlafproblemen?“ Am Dienstag, 6.10.09/16.00–17.30 Uhr mit Referent Prof. Dr. med. habil. Ekkehart Paditz (Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin / Vorsitzender der Babyhilfe Deutschland e.V.)

„Wickel & Co. – bärenstarke Hausmittel für Kinder“ Kneippsche Anwendungen für Kinder. Am Dienstag, 24.11.09/15.30–17.00 Uhr mit Referentin Berit Partuscheck (Kneippgesundheitstrainerin / Entspannungspädagogin)

Außerdem finden unsere gewohnten Kurse, wie z.B. Eltern-Kind-Gruppen, Babyschwimmen, PEKIP, Eltern-Kind-Turnen, Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Yoga, Rückenschule oder Musikgarten auch im 2. Halbjahr statt. Bei Anfragen können sie sich gerne an uns wenden.

Familienzentrum Heiderand
Boltenhagener Str. 70 · 01109 Dresden,
Tel. 0351 88 909 77 · info@familienzentrum-heiderand.de

KINGZ COMPUTER

PC- Schulung & PC- Hilfe

an Ihrem PC, Drucker, Scanner oder auch Kamera
bei Ihnen Zuhause oder in unserem Shop
1 Tagestermin* a 2,5h für nur 75€
5 Tagestermine = ~~375€~~ 300€

TINTEN TONER REFILL

Tinte- Befüllung ab 3€
Toner- Befüllung ab 20€
Original & Kompatibles Verbrauchsmaterial
Wir befüllen sofort!

Mit diesem Gutschein,
erhalten Sie einmalig **10% Rabatt** auf jede bei uns befüllte Patrone

*Termine individuell vereinbar. Keine weiteren Kosten bei PLZ 01109,01108,01465,01468,01454,01458,01468,01099,01097,01127,01129,01307,01309

Sagarder Weg 1
(Fontane Center)
01109 Dresden / Klotzsche
Tel.: 0351-323 38 29
Fax: 0351-323 38 28
www.KINGZ-COMPUTER.de
kontakt@kingz-computer.de

Öffnungszeiten Mo-Fr 9 - 19 Uhr
Winter Sa 10 - 14 Uhr
Sommer Sa 10 - 13 Uhr

Für Irrtümer, Schreibfehler und Preisänderungen wird keine Haftung übernommen. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unseren AGB's.

„Rasselbande“ im neuen Haus

Es lag noch Schnee als die Kita „Rasselbande“ in den 2,2 Millionen teuren Neubau auf dem Karlshagener Weg zog. Bodenfrost schob den „Gartenbau“ auf Eis – bis in den März hinein zur offiziellen Einweihung. Oberbürgermeisterin Helma Orosz übergab den goldenen Schlüssel höchst persönlich an Kita-Leiterin Evelin Badura. Solche Zeremonien mit vielen Gästen, Amtsleitern, Ortsbeiräten, Bauleuten und Elternvertretern ähneln sich: also Schnee von gestern!?

Na klar, die Kleinen trällerten Frühlingslieder, – und Ortsbeirat Jürgen Schwarz sang fröhlich mit. Die Kinder spielten längst als die Oberbürgermeisterin von Investitionen in 5000 neue Krippen- und Kindergartenplätze für Dresden sprach. Klotzsche sieht Stadtrat Franz Josef Fischer im wahrsten Sinne des Wortes im grünen Bereich: „Wir bekommen den dichtesten Kita-Winkel Dresdens, insbesondere wenn schräg gegenüber von den Einrichtungen Dörnicht- und Karlshagener Weg auch noch der evangelische Kindergarten entsteht. Alles unterschiedliche pädagogische Konzepte“, sprach’s und lies sich die von Bäckermeister Zscheile gesponserte Einweihungstorte schmecken. CeWeColor übergab eine stattliche Spende zur Garten-Gestaltung. Musik klang durchs Haus, weil Liedermacher Hans-Jürgen Anderson mit den Kindern malte und flott eine „Reise um die Welt“ ersang. Steffen Banda von der Schachschule Meng bezog Position. Derweil wollte der Vizepräsident der Stiftung der sächsischen Ingenieurskammer Joachim Stübner anwesende Kinder samt Eltern zu technischem Spiel anregen. Bislang gaben die Kinder draußen „Gast“-Spiele in Nachbars Fröbel-Kindergarten, inzwischen geht das Baggern für den eigenen Spielplatz dem Ende entgegen.

Was also blieb vom Festtags-Erlebnis?
Die Torte nicht. Aber der Alltag in einem wunderschönen Haus für 49 Krippen-, 108 Kindergarten und 6 Integrations-Kinder. Mit 10 Gruppen- und dazugehörigen Schlafräumen und einer Kinder-Küche, offen zum Mehrzwecksaal. Und als Besonderheit: die hellen Spiel-Nieschen, die man von außen als Erker sieht.

Die gute Nachbarschaft zu hiesigen Unternehmen und den Klotzschern steht fest. Musiker, Ingenieure, Schach-Lehrer und andere ergänzen regelmäßig die liebevolle Betreuung und Förderung der Kinder durch die Kita-Mitarbeiterinnen. Das ist wertvoll und etwas Bleibendes.

Brigitte Otto

Freier Musikverein Paukenschlag e.V.

Schüler des Musikvereins fahren nach Tschechien

Sollten Sie das Heideblatt und in ihm meinen kleinen Bericht über unseren Verein schon ein paar Jahre lang regelmäßig lesen, erinnern Sie sich vielleicht daran, dass wir bis 2006 eine intensive Partnerschaft mit einer böhmischen Musikschule bei Hradec Kralové pflegten. Mehrere Jahre hintereinander besuchten wir uns gegenseitig und bereiteten neben anderen Aktivitäten immer ein gemeinsames Konzert vor. 2006 mussten wir wegen der Übernahme neuer Einrichtungen solche Projekte erst einmal auf Eis legen, hielten aber weiter Kontakt zu unseren Partnern.
Im Herbst 2008 fragte mich Pavel Linha, unser direkter Ansprechpartner in Tschechien, ob wir uns an einem neuen, von der Europäischen Union geförderten Projekt beteiligen wollten. Es würde sich um eine Begegnung von Jugendlichen aus Litauen, Slovenien, Tschechien und (mit uns) Deutschland über 10 Tage im Mai 2009 handeln. Während der Begegnung solle mit den Teilnehmern die im KZ Teresienstadt aufgeführte Kinderoper „Brundibar“ von Hans Krasa einstudiert und aufgeführt werden. Daneben wären zum Thema passende und andere Ausflüge und Workshops geplant.

Nach ein paar Tagen Bedenkzeit sagte ich schließlich zu, da mir die Zeit für das Wiederaufleben der Partnerschaft reif schien. Außerdem gefiel mir das Projektthema. In der Folge zeigte es sich, dass es nicht leicht war, trotz der Einholung des grundsätzlichen Einverständnisses der Schuldirektoren Jugendliche dazu zu bewegen, knapp zwei Wochen Schule zu versäumen (da sage noch einer, die Jugendlichen hätten heutzutage kein Verantwortungsgefühl …). Schließlich wurden Teilnehmer gefunden, die sich auf die Begegnung freuen und diese vorbereiten. Zum Beispiel sollen wir die Gestaltung eines deutschen Länderabends und ein paar morgendliche Aufwärmrunden übernehmen. Im „Opernensemble „der Brundibar – Einstudierung übernehmen unsere Teilnehmer Aufgaben im Chor und als Schauspieler.

Auch wenn die Gitarre im Projekt keine unmittelbare Rolle spielen wird, werden die Mädchen meiner Gitarregruppe ihre Instrumente mitnehmen und die anderen Teilnehmer damit hoffentlich erfreuen.

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen
Maria Gerloff

Klotzscher Kiniinfos

- **Sammlermarkt** in der Grundschule Weixdorf, Am Zollhaus, Sonntag, 13.09.09, 9.00–13.00 Uhr, Einlass 8.30 Uhr, **35. Weixdorfer Sammlermarkt** für Münzen, Medaillen, Geldscheine und andere Sammelobjekte (Infos unter 0351-8901975)
- Am Pfingstwochenende, 30.05. bis 01.06.09, **5. KUNST: offen in Sachsen,** in ganz Sachsen öffnen ca. 200 Künstler aller Sparten in ganz Sachsen ihre Ateliers, Werkstätten und Studios (www.kunstoffeninsachsen.de)
- **Verstärkung** suchen die Sportgruppen des Sportvereins Hellerau e.V.

Vorschulturnen	Mädchen/Jungen	montags 16.00–17.00 Uhr
Allg. Sport	1.–4. Klasse	dienstags 16.00–17.00 Uhr / Wiederbeginn am 11.08.09
Allg. Turnen	Frauen/Männer	montags 20.15 Uhr
Allg. Sport	Männer	dienstags 18.00 Uhr

  Anmeldungen zu den genannten Zeiten in der Turnhalle der 84.GS Hellerau.
  Wir freuen uns auf Euch! SV Hellerau e.V. / Telefon 0351/8808608, 8809599
- Im **Glashaus Medingen** findet am 6. und 7. Juni 2009 ein **Rosenevent** statt und am 12. Juli 2009 können Sie ein **Konzert mit Ulrich Thiem** erleben.
- Alle Schüler und Lehrer der 82. Mittelschule „Am Flughafen“ laden Eltern, Freunde und Klotzscher Bürger zum **Mittelalterfest** am 19.06.09 von 18 bis 21 Uhr ein. Der Schulhof verwandelt sich in einen mittelalterlichen Marktplatz mit buntem Markttreiben, mittelalterlicher Modenschau, Spielen und vielen Überraschungen.
- Am Samstag, 27. Juni 2009, 18.00 Uhr sind alle Rockfans zum 3. Schülerbandcontest **„Weixdorf rockt – Rock auf dem Acker“** auf dem Mehrzweckacker des Weixdorfer Jugendzentrums recht herzlich eingeladen. Es sollen die drei besten Nachwuchsbands und ein Publikumssieger gekürt werden.
- **Auf der Aussichtsplattform des Flughafens** hat seit Mitte Mai das **Eiscafe „Panorama“** geöffnet. Bei schöner Aussicht genießen Sie Eiskaffee, Softeis, Eisbechervariationen, Kugeleis und Eisschokolade.
- Der Förderverein Ev. Kiga lädt ein: **Sponsorenlauf an der Alten Kirche am Sonntag, den 21. Juni 2009, ab ca. 11.15 Uhr nach dem Gottesdienst** (http://www.kirchgemeinde-klotzsche.de)

KULTURINFORMATION

- **Konzerte in den DWH**
  10.06.09 – Hannes Zerbe, Hans-Joachim Frank, Jörg Huke- Kurt-Schwitters-Abend
  24.06.09 – Hochschule für Musik
  Juli/August – Sommerpause
  16.09.09 – Die Welt der Gitarre
- **Ausstellung in den DWH**
  14.05. bis 31.07.09
  Dittmar Krüger (Berlin) und Stefan Eberstadt (München) – Bilder, Plastiken, Objekte

Im Terminkalender nicht vergessen einzutragen!!! **Festwochenende zum Jubiläum**

„700 Jahre Klotzsche“

vom 11. bis 13. September 2009

mit großem Festumzug am Sonntag ca. 14 – 16 Uhr
weitere Informationen und Veranstaltungen
zum Jubiläum unter:

www.700-JAHRE-KLOTZSCHE.de

Über eine finanzielle Unterstützung
dazu unter: Klotzscher Verein e.V., Vereinskonto: **3120 122 857**
bei der **Ostsächsischen Sparkasse Dresden, BLZ 850 503 00** würden wir uns sehr freuen.

Küchenhaus Hillig holt deutschen „Küchen-Oskar“ nach Dresden

Es gibt in Deutschland einen heiß umkämpften „Küchen-Oskar“. Mehr als 1.000 Bewerber-Teams, sprich Kunden mit Küchenplanern, kämpften um Platz und Sieg im Wettbewerb um die schönste Küche Deutschlands. Dieser Preis wurde bereits zum fünften Mal im Berliner Sterne-Hotel Estrel vergeben. Zu den fünf Preisträgern 2009 zählt Frau Anke Paulich. Ihre von Rico Müller aus dem Weixdorfer Küchenhaus Hillig geplante Küche überzeugte mit Behaglichkeit auf zeitgemäße Art, die auch in zwanzig Jahren noch „up to date“ sein wird. Mit Qualität und Nachhaltigkeit als Erfolgsrezept führt Steffen Hillig schon seit fast zwei Jahrzehnten sein Musterhausküchen Fachgeschäft in Dresdens Norden. Er freut sich: „Mich hat die Teilnahme am Wettbewerb gereizt, weil nicht der Plan, sondern reale Wohnbarkeit prämiert wurde“. Übrigens: die Juli-Ausgabe der Zeitschrift „Zuhause Wohnen“ gestattet einen Blick in Familie Paulichs prämierte Küche. *(D.O.)*

Klotzscher Impressionen 27 *Verlorenes*

In 700 Jahren Ortsgeschichte entstand viel Neues, ging aber auch manches verloren. Beschränken wir es auf das Gebaute, so ist gerade in den letzten 20 Jahren, verbunden mit den großen gesellschaftlichen Veränderungen, einiges verschwunden.

Besonders mit Klotzsche verwachsene Bürger erinnern sich gern an Erlebnisse Ihrer Kindheit oder Jugend in Gebäuden, in denen einst rauschende Feste gefeiert wurden, wo man seinen ersten Tanzpartner oder seine große Liebe kennen lernte, seine Tauf-, Einschulungs- oder Hochzeitsfeier genoss, wo Konfirmationen, Jugendweihefeiern, Filmvorführungen oder Firmenjubiläen stattfanden, Lehrlinge ihre Ausbildung erhielten, zeitweise russische Offiziere thronten, Heidewanderer rasteten, man vom Biergarten eine herrliche Aussicht über die Stadt genießen konnte oder große Bälle Vergnügung boten.

Die Rede ist von Häusern, die aus welchen Gründen auch immer, bereits verschwunden sind, nach langem Leerstand dem Verfall preisgegeben oder nach Umbau einer neuen Nutzung zugeführt wurden.

Auf der Rückseite sind letzte Fotos des einst beliebten Erbgerichts („Friedrich Wolf“), der Baustelle Wasserturm, der ehemaligen Alberthöhe, des Schänkhübels, der Deutschen Eiche, einer abgerissenen Villa auf der Darwinstraße, dem Bahnhofsgebäude und dem einst pompösen Bahnhofshotel zu sehen. Auch vom ehemaligen Waldbad ist eines der letzten Bilder vor der Schließung beigefügt.

Vielleicht regen die Fotos zum Thema, an lauen Sommerabenden, auch zum Austausch von Erlebnissen oder Erzählen von Geschichten aus der Blütezeit jener Häuser an und beflügeln zu Initiativen zur Wiedergeburt manches todgeweihten Ensembles.

Viel Erfolg wünscht Ihr M. Pleikies

KLOTZSCHER IMPRESSIONEN
27
VERLORENES
PLEIKIES 04/2009